

Einsatzbericht: farmergeorge Brunstkalender für Profis

Drehen und stecken statt klicken und scrollen

Wann steht die nächste Kalbung und Brunst an, und welche Kuh muss diese Woche trockengestellt werden? – Schnelle Antworten auch ohne Computer liefert hier der Brunstkalender von farmergeorge. Wie der in drei Ausführungen für Bestände bis 300 Tiere erhältliche Kalender das Führen einer Milchviehherde erleichtert, erklärt ein Beispiel aus der Praxis.



farmergeorge

Brunstkalender für Profis

Georg Giselbrecht

Kranzbach 11
A-8962 Gröbming
Tel.: +43(0)664/3949723
office@brunstkalender.com
www.farmergeorge.at

Einsatzbericht: farmergeorge Brunstkalender für Profis

Drehen und stecken statt klicken und scrollen

Wann steht die nächste Kalbung und Brunst an, und welche Kuh muss diese Woche trockengestellt werden? – Schnelle Antworten auch ohne Computer liefert hier der Brunstkalender von farmergeorge. Wie der in drei Ausführungen für Bestände bis 300 Tiere erhältliche Kalender das Führen einer Milchviehherde erleichtert, erklärt ein Beispiel aus der Praxis.

Martin Zäh

Wir schreiben das Jahr 2015: Roboter melken und füttern die Kühe, und Brunsterkennungssysteme geben Meldung aufs Smartphone, wenn ein Tier in die Brunst kommt. Wozu braucht es da in aller Welt noch einen Brunstkalender zum Drehen an der Wand? – Zugegeben, auch wir haben in der Redaktion profi längere Zeit über diese Frage diskutiert. Am Ende aber folgten wir

dem Urteil verschiedener Praktiker, die trotz Melkroboter und Beständen jenseits von 200 Tieren beim Managen ihrer Herde auf den analogen „Brunstkalender für Profis“ von farmergeorge setzen.

Welche Kuh kommt in den nächsten Tagen in die Brunst, welche ist trächtig, welche kalbt und wann steht der nächste Klauenpflegetermin an? – Der „Brunstkalender für Profis“ von farmergeorge liefert auf einen Blick und ohne Computer die wichtigsten Informationen rund um das Geschehen im Betrieb.

Fotos: Tovornik





Landwirt Georg Giselbrecht fand bei einem Praktikum in Kanada großen Gefallen am Managen einer Herde per Drehscheibe. Heute verkauft der Milchviehhalter seine drei eigenen Modelle an Milchviehhalter in aller Welt.

Doch woher die Begeisterung? – Weil man beim Blick auf die Nadel diese intuitiv mit dem Kopf einer Kuh verbindet. Ohne viel Nachdenken weiß man also sofort, welche Kuh in den nächsten Tagen zu beobachten oder trocken zu stellen ist. Die „analoge Wandanzeige“ spart damit viel Schreibkram und lange „Meetings“, beugt Missverständnissen vor und verbessert die Produktivität durch vermeintlich bessere Arbeitsabläufe, so die Betriebsleiter gegenüber profi.

Bleibt die Frage, was denn so besonders an dieser „analogen“ Variante eines Brunstkalenders ist? – Dazu eine kleine Geschichte: Als Georg Giselbrecht aus 8962 Gröbming (Österreich) Anfang der 2000er Jahre in Kanada auf einem Milchviehbetrieb ein Praktikum absolviert, war er vom Brunstkalender mit Drehscheibe seines Ausbilders so begeistert, dass dieser ihm zum Abschied einen schenkte. Zu Hause fanden dann auch die Nachbarn und weitere Landwirte Gefallen am Kalender. Doch war an die Version aus Kanada schon nicht mehr ranzukommen. Die Geschäftsidee aber war geboren, wenn gleich Jahre der Entwicklung folgen sollten. Heute gibt es den „Brunstkalender für Profis“ in drei Ausführungen. Alle Modelle haben eine Drehscheibe aus abwaschbarem, 8 mm dickem Kunststoff, der sich auch selbst zurückverformt. Zum Lieferumfang gehören außerdem ausreichend viele Hinweispfeile für das Markieren wichtiger Zeiträume und entsprechend viele Stecknadeln sowie Namenskärtchen aus Kunststoff.

Hier die Unterschiede im Detail:

■ Der „trendline 980“ mit einem Scheibendurchmesser von 98 cm ist für 415 Euro das „einfache“ Basismodell und eignet sich für Herden bis 100 Tiere (alle Preisangaben verstehen sich ohne Mehrwertsteuer).



Das Grundprinzip ist einfach. Die Funktion des Kalenders beruht auf zwei Kalendern (grün und rot), die analog der Trächtigkeit von 285 Tagen um exakt 80 Tage gegeneinander verdreht sind. Oben auf „12 Uhr“ bezieht sich dabei immer auf das aktuelle Datum. Anhand der um den aktuellen Tag herum steckenden Nadeln sind die anstehenden Abkalbungen ohne einen Klick im Computer zu erkennen. Übrigens: Den grünen Kalender bezeichnet man als Abkalbe- und Trächtigkeitskalender; hier verbleiben die Nadeln der Kühe, die entweder trächtig oder besamungsfähig sind. Der rote Bereich bezeichnet den eigentlichen Brunstkalender. Hier verweilen die Nadeln ab der ersten Besamung bis zur eindeutigen Feststellung einer Trächtigkeit.



Die äußeren Pfeile weisen auf wichtige Termine wie Brunst, BCS-Kontrolle etc. hin und sind individuell einstellbar. Die LED-Beleuchtung mit ihrem 24-Volt-Trafo beleuchtet per Knopfdruck die Anzeigetafel sehr gut. Der Stromverbrauch ist mit 14 Watt bzw. beim großen Modell mit 38 Watt je Stunde angegeben.

■ Der Kalender „comfortline 980“ wartet ebenfalls mit 98 cm Durchmesser für Herdengrößen bis 100 Tiere auf. Er kostet jedoch ganze 750 Euro. Für den Mehrpreis gibt es hier einen ringsum laufenden Aluminium-Profilrahmen mit LED-Beleuchtung

sowie einer gut vor Fliegen schützende Abdeckung aus klarem Polykarbonat.

■ Die Variante „comfortline 1300“ misst im Gegensatz zum C980 einen Scheibendurchmesser von ganzen 1,30 m. Auf der damit 1,42 m² großen Scheibe finden so die Nadeln von bis zu 300 Tieren Platz, so können mit dem 1085 Euro teuren Kalender auch größere Herden gemanagt werden.

Wir nahmen den comfortline 1300 auf einem Betrieb mit 100 melkenden Tieren unter die Lupe.

Der Betrieb nutzt den Kalender für die Brunstüberwachung der Herde und Nachzucht sowie zum Planen von Anpaarungen. Dazu beschriftet der Betrieb jedes Tierkärtchen nicht nur mit dem Namen und der Tiernummer der Kuh, sondern auch mit den Namen von Vater, Mutter und mit dem vom Vater der Mutter. Um Platz zu sparen, nutzt der Betrieb nicht die dem Kalender beiliegenden, in vier Farben erhältlichen Kärtchen. Stattdessen werden die Karten auf Fotopapier gedruckt und zum Anstecken ausgeschnitten.

Unser Fazit zum „Brunstkalender für Profis“ von farmergeorge: Anhand der mit Fähnchen beschrifteten Nadeln erkennt man ohne langes Nachdenken, welche Tiere besondere Aufmerksamkeit benötigen. Ohne Bits und Bytes ist damit ein gutes Herdenmanagement möglich; wiederum ergänzt ein automatisches Brunsterkennungssystem den „analogen“ Kalender durchaus. Schön finden wir auch, dass der Kalender Zusatzaufgaben erfüllen kann, zum Beispiel die Planung der Klauenpflegetermine. Der Aufpreis für die geschlossene Ausstattung dürfte bei den meisten Benutzern schnell vergessen sein. Denn die Beleuchtung erleichtert die Handhabung, und die Abdeckung schützt vor Fliegendreck. Und ganz nebenbei wird einem damit beim Öffnen die Bedeutung fruchtbarer Tiere wieder und wieder auf besondere Weise bewusst.

Datenkompass

farmergeorge Brunstkalender für Profis

Tierkapazität

Trend- und Comfortline 980	bis 100 Tiere
Comfortline 1300	bis 300 Tiere

Gesamtdurchmesser

Trend- und Comfortline 980	980 mm
Comfortline 1300	1354 mm

Kalenderausstattung Comfortline

Trägerplatte (Rückenteil) aus 2 mm Aluminium, umlaufender Aluprofilrahmen (30 x 60 mm) aus 2 Segmenten; wärmebehandelte und digital bedruckte Brunstscheibe aus 8 mm dickem Weichkunststoff (Forex); Frontscheibe aus 6 mm Polykarbonat; LED-Beleuchtung (24 Volt, 14 bzw. 38 Watt; IP 52); beschreibbare Namenskartchen aus reißfestem Kunststoff in vier verschiedenen Farben; Ausführung in englischer Sprache möglich; Modell trendline: ohne Licht, ohne Türen, Pfeilposition per Bohrung festgelegt

Preis ohne MwSt. 415 bis 1085 €

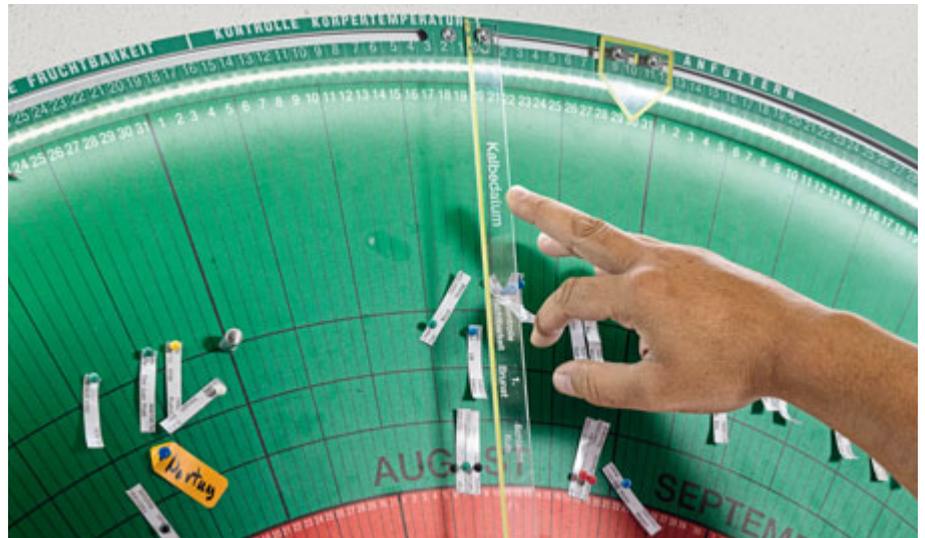
Herstellerangaben

Plus und Minus

- Vereinfacht das Herdenmanagement
- Hochwertige Verarbeitung
- Fliegendicht und beleuchtet
- Abfallen/versehentliches Umstecken von Nadeln möglich
- Schrank nicht abschließbar

Details zur Handhabung und Bedienung:

Das aktuelle Datum steht immer oben auf „12 Uhr“



Der Brunstkalender wird weitgehend vormontiert geliefert. Fix verschraubt ist dabei bereits das senkrecht stehende Lineal: zur Anzeige des aktuellen Datums (Innenkreis, hier 19. August); und zur Anzeige der Kühe, die aktuell kalben sollen.

Nach dem Abkalben einer Kuh wird ihre Nadel im Außenkreis auf den „Tag 1“ gesetzt – schließlich beginnt ihr Zyklus mit der Kalbung jetzt aufs Neue. Und da nach dem Abkalben das tägliche Fiebermessen wichtig ist, hat Giselbrecht den dazu passenden Hinweis auf den äußeren Rand gleich mit aufgedruckt.

Entgegen dem Uhrzeigersinn geht's weiter



Um die Scheibe aufs aktuelle Datum zu stellen, dreht man sie entgegen dem Uhrzeigersinn. Die meisten Landwirte lassen die erste Brunst der Tiere in der Regel „ungenutzt“, weshalb um den 21. Tag in diesem Betrieb kein Pfeil auf eine mögliche Brunst hinweist. Stattdessen befindet der Betrieb die zweite Brunst als den idealen Belegstermin. Davon abgeleitet hat der Landwirt zur Tierbeobachtung den ersten Pfeil auf den 38. Tag gesetzt. Und weil es nicht immer bei der zweiten Brunst klappt, gibt es noch einen zweiten Pfeil, der auf eine mögliche Brunst am 63. Tag hinweist.

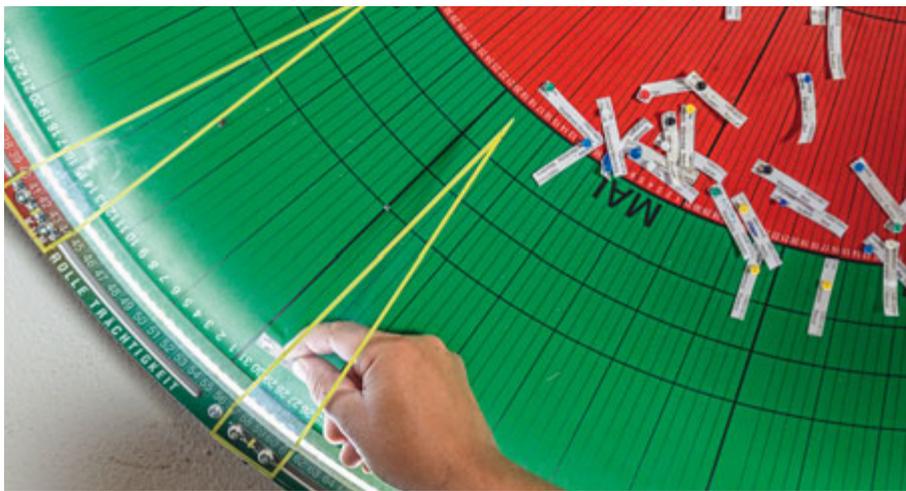
Besamung = Wechsel von grün nach rot

Nach dem Besamen, hier die Kuh Luxilia am 41. Tag nach ihrer Kalbung, steckt man die Nadel vom grünen in den roten Kalender. Damit man beim Umstecken das aktuelle Datum nicht lange suchen muss, ist das Tagesdatum zum Markieren der Besamung ebenfalls mit einem Lineal markiert. Ob es sich dabei um die erste, zweite oder dritte Besamung handelt, kann der Landwirt durch die Wahl der entsprechenden Spalte festlegen.

Am Rande: Für die Belegung von Färsen ab dem 15. Lebensmonat gibt es einen eigenen Kreis (der zweite von außen), da die Tiere nicht trockengestellt und selten anders gefüttert werden. Und: Durch die Farbe des Nadelkopfs und Fähnchen kann man nach eigenen Vorlieben weitere Gruppierungen vornehmen, zum Beispiel für besondere Blutlinien, Anzahl an Kälber, (Still-)Brunstverhalten, etc.



Pfeile für die Trächtigkeitskontrolle



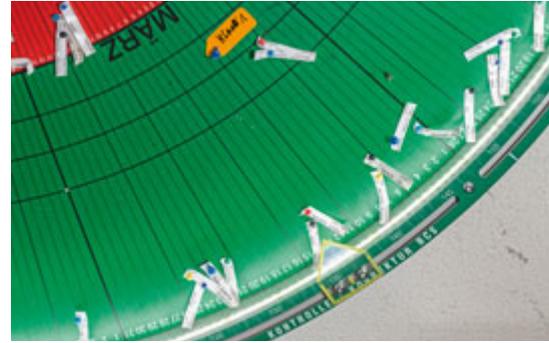
Die Nadeln der Tiere bleiben so lange im roten Kreis, bis ihre Trächtigkeit per Tierarzt oder Milchanalyse „amtlich“ festgestellt ist. Damit man schon morgens beim Betreten des Stalls auf Tiere achtet, die umrindern könnten, verweisen drei Pfeile am 21., 42. und 63. Tage auf diese wichtigen Daten.

In unserem Beispiel verlief die Trächtigkeitsuntersuchung am 57. Tag positiv. Die Nadel von Luxilia wechselt nun geradewegs im „Segment 18. August“ von innen nach außen, also vom roten wieder in den grünen Bereich.

BCS-Kontrolle gefällig?

Damit die Tiere im hinteren Laktationsabschnitt nicht verfetten, gibt der Brunstkalender per Pfeil einen Hinweis auf eine jetzt notwendige BCS-Kontrolle. Jedem bleibt natürlich selbst überlassen, ob er diesen Hinweis nutzt, oder ob der Termin mit einer anderen Aktion verbunden wird: Wie wäre es denn mit einem gesonderten Termin zur Klauenkontrolle um den 160. Trächtigkeitstag herum?

Apropos Klauen: Werden die Klauen regelmäßig geschnitten, liegt der Termin meist im Voraus fest. Damit mitarbeitende Familienmitglieder oder Mitarbeiter dann nicht beim Zahnarzt sind, lohnt ein separates Fähnchen im Kalender.



Das Trockenstellen fest im Blick

Damit das Trockenstellen der Kuh nicht übersehen wird, gibt es am 42. Tag vor dem Abkalben einen gesonderten Hinweis darauf. Sofern ein Tier sehr spät trächtig wurde, kann sie natürlich früher trocken gestellt werden. Und wenn sie noch viel Milch gibt, auch später.

Toller Trick: Die Nadel der Kuh wird nach dem Trockenstellen nicht in eine andere Spalte oder Segment versetzt, sondern nur vom äußeren an den inneren Rand vom ersten Kreis. So weiß jeder mit einem Blick: Trockenstellen fertig – Kuh bis zur Kalbung im Urlaub auf der Weide.



farmergeorge

Brunstkalender für Profis



EINE SCHEIBE - ALLES IM BLICK

Der ideale Herdenmanager für Milchvieh-
und Mutterkuhbetriebe

+ 43 (0) 664 39 49 723

www.farmergeorge.at